

# Räte geben grünes Licht für Südbahnhof

**HEILBRONN** Forderungen von Bürgern teilweise berücksichtigt – Schwarz-grüne Koalition

Von Kilian Krauth

Nach einer spannenden Diskussion machte der Heilbronner Gemeinderat am Donnerstagabend den Weg zur Bebauung des Südbahnhof-Areals frei. Anwohner und die Bürgerbewegung Lokale Agenda 21 hatten im Vorfeld für mehr Grün gekämpft, fast alle Fraktionen entsprechende Anträge gestellt. Prompt einigten sich Stadt und Projektentwickler Aurelis in drei harten Verhandlungen, so Bürgermeister Wilfried Hajek, auf einige Planänderungen, die der Rat jetzt einstimmig absegnete.

So werden die Grünflächen vergrößert, zumindest eine „deutlich“, hieß es. Auch ein „hochwertiger“ Spielplatz ist geplant. Die bauliche Dichte wird insgesamt reduziert. In den Gewerbebauten am Rathenauplatz und an der Stuttgarter Brücke sind höchstens fünf Stockwerke erlaubt, im Wohnbereich drei plus Staffelgeschoss. Die Zahl der oberirdischen Stellplätze bleibt bei 85, 850 sind in Tiefgaragen vorgesehen, zudem ist ein Parkhaus möglich. Nicht zuletzt wird ein standortbezogenes Energiekonzept erstellt.

Auf SPD-Antrag wird noch geprüft, ob eine Fläche jenseits der Happelstraße zum Spielplatz taugt und östlich der Stuttgarter Brücke öffentliche Flächen möglich sind.

**Wunde** Den Grünen und der CDU ging dies nicht weit genug. Sie forderten, die Stadt möge Grundstücke aufkaufen oder zumindest zehn Jahre lang als Grünfläche frei halten. Laut Hajek hätte dies den Stadtsäckel mit 800 000 bis 1,5 Millionen Euro belastet, zudem hätte die Gefahr bestanden, dass Aurelis das Projekt begräbt. Die schwarz-grüne Koalition kam am Ende nur auf 14 von 37 Stimmen, drei CDU-Räte scherten aus: Gisela Käfer, Klaus Hackert, Gerhard Happold.

Bürgermeister Hajek warb mit vier Hauptargumenten für das Projekt: „Eine Wunde im Stadtgrundriss“ müsse nach jahrelanger Vorbereitungszeit endlich geschlossen werden. Der Bedarf an Geschoss-



Im Bereich des Kaiser-Otto-Kontors (hinten) sind die Arbeiten am Südbahnhof-Gelände in vollem Gange. Foto: Andreas Veigel

## Standort und Änderungen im Planentwurf

maximal 5-geschossig 3-geschossig öffentl. Grünflächen private Grünflächen



HSt-Grafik, Quelle: Stadt Heilbronn

wohnungen sei in der Stadt groß. Bis zur Realisierung des Stadtteils Neckarbogen gingen „noch einige Jahre ins Feld“. Und: Das regionale Handwerk könne nur profitieren.

An die hohen Erwartungen der unter Parkplatznot und mangelndem Grün leidenden Nachbarn erinnerte nicht nur CDU-Stadträtin Helga Drauz-Oertel. Sie hätten gehofft, dass die Defizite hier „kompensiert“ würden: zumal der Südbahnhof als Teil des innerstädtischen Grüngürtels ausgewiesen ist, wie auch Karl-Heinz Kimmerle (Grüne) betonte. Mit Blick auf den aufwendig geplanten Stadtteil Neckarbogen mahnten Alexander Habermeier (Grüne) und Hasso Ehinger (Linke), eine gerechte Verteilung der Gelder an. Ausdrücklich lobte der Grüne das Engagement der Bürger, das auch von der Sorge um ein „soziales Stadtklima“ getragen sei. Ähnlich äußerte sich Alfred Dagenbach (Pro).

**Wahlkampf** Derweil mahnte Herbert Tabler (SPD), bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten an. Gerd Kempf (SPD) warf der CDU „Wahlkampfversprechen“ vor, der Vorschlag der Grünen ginge zu Lasten der Steuerzahler. Applaus ertete Kempf für sein leidenschaftliches Plädoyer, einen Grünzug nach Osten durch den Lerchenbergtunnel zu entwickeln – und damit eine oft belächelte Idee des Grünen Wolf Theilacker zu realisieren. Gottfried Friz (FDP) und Heiner Dörner (FWV) warnten davor, das Projekt zu zerreden.

## Hintergrund

### Neubaubereich

Vom anno 1900 angelegten Südbahnhof sind heute nur noch Nebengebäude übrig. Teile sind schon geräumt. Die Mietverträge noch ansässiger Firmen laufen bis 2014. Entwickler und Vermarkter des Neubaubereiches ist die ehemalige Bahntochter Aurelis Real Estate GmbH. Der Bebauungsplan sieht auf dem 6,9 Hektar 15 Baufelder mit 430 Wohnungen vor. An den Ost- und Westenden auch Gewerbe. kra